

Die goldene Aehre

Seite 4
4. September 1915

Wien, Samstag
Nr. 18332

und Gefangenen 68 Prozent ihres Offiziersbestandes eingebüßt haben.

Karlsruhe, 3. September.

Laut „Baseler Nationalzeitung“ beträgt die Zahl der russischen Offiziersverluste vom Kriegsbeginn bis zum 15. August 223.172, wovon 43.124 getötet, 161.443 verwundet und 18.605 vermisst sind. Der Gesamtverlust an Mannschaften beträgt schätzungsweise fünfeinhalb Millionen.

Die „goldene Aehre“.

**Der Sieg unserer Landwirtschaft über den Aus-
hungerungsplan der Feinde.**

Eine neue Aktion der Kriegsfürsorge.

Wien, 4. September.

Im Sitzungssaale des niederösterreichischen Landtags fand heute vormittag aus Anlaß des erfolgreichen Widerstandes gegen den Aushungerungsplan unserer Feinde von der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft als Einleitung der „Aktion im Siegeszeichen der goldenen Aehre“ eine Festversammlung der land- und forstwirtschaftlichen Körperschaften und verwandten Fachvereine statt, die glänzend besucht war.

Anwesend waren vom Hofe Erzherzog Franz Salvator und Erzherzog Leopold Salvator. Ferner waren erschienen der gemeinsame Finanzminister Dr. v. Koerber, Ministerpräsident Graf Stürgkh, Minister des Innern Baron Heindl, der Landesverteidigungsminister G. d. J. Freiherr v. Georgi, Finanzminister Freiherr v. Engel, Statthalter Baron Bienerth, der Präsident des Witwen- und Waisenfonds G. d. J. v. Schönau, Vorstand des Kriegsfürsorgeamtes FM. Löbl, der Präsident des „Näteschutzes“ Sektionschef Dr. Mataja, die Vizepräsidenten des Roten Kreuzes G. d. J. v. Jednik und v. Boschan, Sektionschef Ladislaus Jarzebecki, Sektionschef Ritter v. Schöna, Präsident der Kriegsgetreideverkehrsanstalt, und Gesandter Baron Kiedl.

Ferner waren anwesend: Graf Colloredo-Mansfeld, Generalintendant Ignaz Halbmayr, Intendant Karl Wank, Sektionschef Seidler, Sektionschef Doktor Lepar, Rektor der Hochschule für Bodenkultur Professor Sedlmayr, Ministerialrat Janitschek, Sektionsrat Gerstenkorn, Ministerialsekretär Dr. Klauß, Landesinspektionsrat Leimer, Forst- und Domäneninspektor Hofrat Manzano, Oberforsttrat Kreibich, Oberforsttrat Schollmayer, Hofrat Pawlitzka, Fregattenkapitän Lengniz, Architekt Kögl, Oberrechnungsrat Bernatz, Oberforsttrat Niebel, Ministerialrat Wittsch, Sektionsrat Ritter v. Felgl, Professor Heinrich v. Lorenz, Präsident v. Pirko, Sektionsrat Dr. Ullmann von der Gartenbaugesellschaft, Professor Halter, Dr. Artur v. Werther, Angelo Eisner v. Eisenhof, Professor Dr. v. Tschermak, Professor Cieslar, Professor Poltka, Direktor Franz Hönych, Sektionsrat Dr. Karminski, Vizepräsident Hofrat Dr. Sitenstky (Prag), Professor Gramel (Brünn), Präsident Franz Zika (Troppan), Gemeinderat Dr. Klobberg, zahlreiche Vertreter landwirtschaftlicher Vereine und Korporationen u. a.

Die Mitglieder des Hofes, die in Begleitung des Obersthofmeisters Prinzen August Sobkowitz und des Oberstleutnants v. Brinzeu gekommen sind, wurden an der Stiege vom Landmarschall Prinzen Alois Liechtenstein, der die Uniform eines Husarenrittmeisters trug, empfangen und in den Saal geleitet.

Bald nach Ankunft der Erzherzoge bestieg der Präsident der Landwirtschaftsgesellschaft Bernhard Freiherr v. Ehrenfels die Tribüne und hielt nachstehende Ansprache:

Die Eröffnungssprache.

Der Präsident der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft in Wien, Bernhard Freiherr v. Ehrenfels, eröffnete als Vorsitzender die Versammlung der land- und forstwirtschaftlichen Körperschaften und verwandten Fachvereine. Er begrüßte die Mitglieder des Kaiserhauses, die Spitzen der Regierung und Behörden sowie die Vertreter der Fachkörperlichkeiten und sonstiger Vereinigungen, die an dieser gemeinsamen Veranstaltung mitgewirkt haben. Er wies in seiner Rede auf den Zweck der Versammlung hin, die in feierlicher Weise dokumentieren soll, daß es der Kraft der österreichischen Bodenproduktion, dem unermüdelichen Fleiß der Landwirte, nicht minder aber auch der selbstlosen Haltung der von hohem sozialen Pflichtbewußtsein geleiteten gesamten konsumierenden Bevölkerung, gelungen ist, der von unseren Feinden geplanten Auslieferung erfolgreich Widerstand zu leisten. Der Redner führt weiter aus, die großen Ereignisse des Krieges haben uns gelehrt, daß nur jener Staat im Durchhalten Aussicht auf Erfolg hat, der alle volkswirtschaftlichen Zweige schon in Friedenszeiten gleichmäßig entwickelt hat und bei voller Abgeschlossenheit im Stande ist, aus eigener Kraft das hervorzu bringen, was zu seiner Erhaltung selbst auch unter erschwerten kriegerischen Verhältnissen erforderlich ist. Die in unserem Vaterlande sowie in dem unserer Verbündeten längst eingeschlagenen Wege des Schutzes der heimischen Produktion bewähren sich jetzt in schwerer Zeit. Mit Bewunderung gedenkt der Redner der unvergleichlichen Waffentaten unserer sieghaftesten Armee, die sich mit jenen, die auf wirtschaftlichem Gebiete kämpfen, in allzeit durchglühender Liebe zu unserem Vaterlande und zu unserem erhabenen Monarchen vereint. Der Vorsitzende schloß mit einem Hoch auf den Kaiser.

Ansprache des Ackerbaueministers Jenker.

Ackerbauminister Jenker führte in einer Ansprache aus: In einem Zeitpunkte, wo unsere tapferen Heere auf der blutigen Walfahrt in Nord und Süd von Erfolg zu Erfolg eilen und der die gesamte Bevölkerung durchdringende Glaube an den endlichen Sieg unserer ruhmgekrönten Waffen sich zur Gewißheit steigert, ist es gewiß am Platze, auch des unblutigen, jedoch für den Erfolg des Krieges nicht minder bedeutsamen Sieges durch eine solenne Kundgebung zu gedenken, den unsere gesamte Volkswirtschaft über den ebenso tödlichen als grausamen Plan unserer Feinde, uns durch wirtschaftliche Auslieferung zu bezwingen, davon getragen hat. Ebenso berechtigt ist es auch, daß diese Feier unter